

Sitzung aller Arbeitskreise

Datum:	17. Februar 2016
Ort:	Jörg-Ratgeb-Schule, Raum B 2.28
Uhrzeit:	18:00 bis 20:00 Uhr
Teilnehmer:	gemäß Teilnehmerliste
Entschuldigt:	Frau Reiter-Katein, Herr Häußler, Frau Betzwieser, Frau Hachenberg, Herr Giordan, Herr Göksu

Tagesordnung:

1. Projekt Bewegungs-Parcours für Erwachsene
2. Aufwertung Inneres Wegenetz - Beauftragung nächster Bauabschnitt
3. Projekt Öffentliche Freiraum-Planung Markt- und Spirilloplatz, Fußgängerzone Einkaufszentrum Neugereut
4. Bericht Baustelle Kinder-, Jugend- und Bürgerhaus Flamingoweg 24
5. Verschiedenes

TOP 1 Projekt Bewegungs-Parcours für Erwachsene

Frau Legner und Herr Mündörfer geben zunächst in ihren Präsentationen, siehe [Anlage 1](#) und [Anlage 2](#), einen kurzen Rückblick auf den Stand der bisherigen Diskussion.

Die letzte Sitzung zum Thema Bewegungsparcours fand im Oktober 2013 statt. Herr Mündörfer (Amt für Sport und Bewegung, LHS) berichtet, dass im September 2013 ein Workshop zum Thema „Fit im Alter und Bewegungsparcours“ im Rathaus stattgefunden hat. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde die Erkenntnis gewonnen, dass Bewegungsgeräte im Freien nur dann von den Nutzern angenommen werden, wenn Geräte mit Trainingseffekt ausgewählt werden, ein geeigneter Standort sowie eine Betreuung der Geräte gewährleistet ist. Die Besichtigungstour mit dem Seniorenrat von 10 Bewegungsparcours im Raum Stuttgart kam zum gleichen Ergebnis.

Die bisher in Stuttgart installierten Bewegungsparcours weisen zumindest für eines dieser drei Kriterien ein Defizit aus, weshalb der gewünschte „Nutzungseffekt“ zumeist ausbleibt.

Der Erfolg eines Bewegungsparcours wird also auch maßgeblich davon abhängen, dass die richtigen Geräte ausgesucht werden. Diese sollten vor allen Dingen Balance und Kraft trainieren. In der Entwicklung entsprechender Sportgeräte hat sich in den letzten Jahren viel getan. Herr Mündörfer wird gerne bei der Auswahl der richtigen Geräte unterstützen.

Als besonders wichtig für die Annahme von Bewegungsparcours wird eine Anleitung angesehen. Frau Lauser und Herr Lorz sind diesbezüglich bereits in Kontakt. Der TSV kann sich ein entsprechendes Projekt, in dem, ähnlich wie bei „Sport im Park“ unter Anleitung trainiert wird, gut vorstellen.

Frau Legner stellt anschließend den aktuellen Standort für den Bewegungsparcours auf der Wiese an der Marabastraße vor. Erste Ideen, wie der Geräte-Parcours gestaltet werden kann, wurden entwickelt. Es wird von 5 bis 6 Geräten ausgegangen. Herrn Bezold vom Garten-, Friedhofs- und Forstamt ist es wichtig, dass die Geräte und Wege so angelegt werden, dass weiterhin auch freie Flächen zum Ballspiel zur Verfügung stehen und die Flächen leicht zu pflegen sind.

Folgende Hinweise/ Fragen kommen aus dem Plenum:

- Beim Anlegen der Wege auf ansprechende und kurze Wegeführungen bzw. auf vorhandene Trampelpfade achten.
- Die Anlage soll ruhig für alle Generationen gedacht werden bzw. die Geräte sollen ruhig auch für Kinder und Jugendliche im Sinne eines Generationsplatzes zur Verfügung stehen.
- Zur Ergänzung der Sportgeräte ein paar Obstbäume pflanzen.
Hinweis von Herrn Bezold: Diese eher am Rand der Fläche pflanzen, auch wegen der Wespen.

- Ist ein Notruf-Knopf nötig, falls sich jemand beim Trainieren verletzt?
Antwort: Nein, das wird nicht nötig sein, die Geräte stehen ja an einem frequentierten Ort und fast jeder besitzt heute ein Handy.
- Ist Vandalismus ein Thema?
Antwort: Bislang ist da kaum etwas vorgefallen. Vielleicht mal ein Graffiti „Ich war hier“. Außerdem sind die Geräte stabil gebaut und wenig anfällig.
- Ist an eine Beleuchtung gedacht?
Antwort: Nein, das ist nicht vorgesehen. Im Sommer wird das nicht nötig sein und im Winter werden die Geräte in den Abendstunden ohnehin kaum genutzt.

Der Umsetzung eines Bewegungsparcours auf der Wiesenfläche des Flurstücks 3498 wird vom Arbeitskreis einstimmig zugestimmt.

TOP 2 Aufwertung Inneres Wegenetz - Beauftragung nächster Bauabschnitt

Die Aufwertung zum Inneren Wegenetz umfasst insgesamt drei Bauabschnitte und zwar BA (1) Arche-St. Monika, (2) Schule-Schneideräckerstraße und (3) Zentrum-Pelikanstraße. Frau Legner berichtet über den Stand der Umsetzung des 1. Bauabschnittes Arche-St. Monika. Da der Belag in diesem Bauabschnitt größtenteils in einem guten Zustand ist, werden Baumaßnahmen hauptsächlich in den Platzbereichen und am Wegrand durchgeführt. Momentan wird insbesondere das Porphyrband, das Orientierungshilfe und „Blindenleitkante“ ist, im gesamten Bauabschnitt abschnittsweise eingebaut. Leider hat der Porphyr nicht den intensiven Rot-Ton, den das Büro Senner vorgesehen hatte. Das ist dem Naturstein geschuldet. Für die weiteren Wegeabschnitte soll der Porphyr gesondert mit einem deutlicheren Rot-Ton angefragt werden. Die Bauarbeiten werden im April abgeschlossen. Der Einweihungstermin zum 1. Bauabschnitt Arche-St. Monika ist **am Mittwoch, den 11. Mai 2016 um 16:30 Uhr auf dem Kirschenplätzle** vorgesehen.

Nach Fertigstellung des 1. Bauabschnittes stehen folgende Wegeabschnitte zur Realisierung an:

- Bauabschnitt 2 Schule – Schneideräckerstraße
- Bauabschnitt 3 Zentrum – Pelikanstraße

Da der Abschnitt Zentrum-Pelikanstraße den dringlicheren Sanierungsbedarf ausweist, stimmen die TeilnehmerInnen einstimmig dafür, als nächstes diesen Abschnitt umzusetzen.

In der Diskussion äußern einige Teilnehmer die Befürchtung, dass der Weg sehr schnell wieder große Schäden davon trägt, wenn die Zufahrt durch PKWs nicht verhindert wird. Es wird darum gebeten, nochmals mit dem Tiefbauamt bzw. dem Ordnungsamt zu besprechen, welche Möglichkeiten es gibt, nur den tatsächlich berechtigten Fahrzeugen die Zufahrt zu ermöglichen. Frau Lauser wird die Bedenken bzw. Forderung nach einer zuverlässigen Lösung mitnehmen, sieht aber kaum Chancen darin, dass versenkbare Poller zum Einsatz kommen. Diese gibt es nur an ganz wenigen Stellen in Stuttgart. Das Befahren des Inneren Wegenetzes ist definitiv nur mit Sondererlaubnis möglich, alles andere stellt eine Ordnungswidrigkeit dar. Hier sollte mit dem Polizeiposten gesprochen werden, das stärker kontrolliert wird.

Die Anregung, den Belag möglichst für eine häufigere Befahrung vorsorglich auszulegen, wird eher als kontraproduktiv gesehen. Frau Legner erläutert, dass der erneuerte Belag um 2 cm verstärkt wird und damit zumindest für die zulässige gelegentliche Befahrung besser gerüstet ist.

Brunnenplätzle

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Wegenetzes Arche-St. Monika steht auch die Gestaltung des Brunnenplatzes an. Der Brunnenplatz und der Brunnen selber sind bereits abgeräumt und werden in den nächsten Wochen umgestaltet. Der Wasseranschluss für den Brunnen wird nicht reaktiviert, deshalb ist vorgesehen, den Brunnen zu bepflanzen.

Da das Garten-, Friedhofs- und Forstamt keine Pflege von aufwendigeren Bepflanzungen des Brunnes sicherstellen kann, soll der Brunnen mit einer Samenmischung aus pflegeleichten Wiesenblumen ausgestattet werden. Um eine gestalterisch anspruchsvollere Bepflanzung zu ermöglichen, sollen die Bürger/innen nochmal Gelegenheit haben, gemeinsam Ideen für eine Bepflanzung zu entwickeln und abgefragt werden, ob sich Pflegepaten zur Verfügung stellen. Hierzu findet am Mittwoch, 24. Februar um 16:30 Uhr eine Ortsbesichtigung am Brunnen statt.

TOP 3 Projekt Öffentliche Freiraum-Planung Markt- und Spirilloplatz, Fußgängerzone EKZ

Umplanung Spirillo:

Da für die Mosaikskulptur Spirillo in den Beratungen zum Doppelhaushalt 2016/17 keine Haushaltsmittel beschlossen wurden, muss nun eine landschaftsplanerische Alternative für diesen Bereich des Platzes gefunden werden. Herr Wiederkehr hat für die Umgestaltung folgende Varianten (siehe Anlage 3) vorbereitet:

Variante I: Ohne Spirillo, Sitzstufen analog Freitreppe mit Holzrost und Baum

Variante II: Evtl. mit Spirillo, Modellierung im Anschluss an die Rampe in vier Ebenen mit kunststoffgebundenem Belag oder Terrazzo

Variante III: Evtl. mit Spirillo, Modellierung, von Rampe abgelöst und wegübergreifend

Variante IV: Ohne Spirillo, neue eckige Form analog Architektur Ökumenisches Gemeindezentrum

In Abstimmung mit den Fachämtern wurde die Variante II inzwischen von Herrn Wiederkehr auch als digitale 3D-Visualisierung weiterentwickelt. Diese Variante wird auch von den Teilnehmern als sehr passend und harmonisch gesehen. Vor allem die Möglichkeit, den Spirillo an der vorgesehenen Stelle, vorbehaltlich der Finanzierungsmöglichkeit, noch platzieren zu können, stößt auf Zustimmung.

Der Arbeitskreis stimmt einstimmig der Weiterplanung von Variante II zu.

Frau Kinn berichtet, dass sich Herr Zaumseil im Vorfeld der Sitzung mit ihr in Verbindung gesetzt hat. Er würde gerne zeitnah einen Termin mit Herrn Wiederkehr, Frau Lauser und dem Stadtteilmanagement wahrnehmen, um Möglichkeiten über Förderprogramme zu erläutern, wie der Spirillo mit Erwachsenen, Jugendlichen oder Kindern wieder aufgebaut werden kann. Es besteht seitens der Teilnehmer die Hoffnung, dass durch die aus Städtebaufördermitteln finanzierte Modellierung des Geländes, der Aufbau des Spirillos selbst kostengünstiger umgesetzt werden kann.

Fußgängerzone Einkaufszentrum Neugereut:

Die öffentliche Fußgängerzone im EKZ Neugereut soll aufgewertet werden. Die Fußgängerzone wurde in den Jahren 1978-79 erbaut. Bezüglich des Belags und der Möblierungselemente wurde schon damals die Fußgängerzone der Belagsituation auf dem Marktplatz angepasst. Darüber hinaus wurde der öffentliche Bereich (Abschnitt Flamingoweg 12 bis 20) mit einem Baumbestand von sieben großkronigen Bäumen (Spitzahorn) bepflanzt. Gestalterisch hat die Fußgängerzone in den letzten Jahren sehr an Aufenthaltsqualität und Attraktivität verloren. U.a. ist durch Wurzelhebungen - außerhalb der Pflanzbeete - der Klinkerbelag sehr uneben und stellt dadurch eine Unfallgefahr für die Fußgänger dar. In den großkronigen Bäumen halten sich gerne die Tauben auf, was zu einer Verschmutzung der sich darunter befindlichen Sitzelemente führt.

Herr Wiederkehr stellt anhand der PowerPoint Präsentation, siehe Anlage 3, erste Überlegungen zur Gestaltung des öffentlichen Bereichs im Einkaufszentrum Neugereut als Anschlussplanung zur Marktplatzgestaltung vor.

- Variante I, mit allen Bestandsbäumen:

Auf Grund der vorhandenen Baumwurzeln ist keine einheitliche Belagsfläche möglich. Die Baumscheiben sitzen höher als die Eingangsfußbodenhöhe der angrenzenden Gebäude. Die Baumscheiben werden mit durchgängigen, höher liegenden Belagssockeln im Mittelbereich zusammengefasst. Eine barrierefreie Querung zwischen den Bäumen ist nur an zwei Stellen möglich. Die Sitzmöblierung wird durch einzelne Elemente linear in der Sichtachse ausgerichtet

- Variante II, die Bestandsbäume werden von 7 auf 4 reduziert:

Die Fußgängerzone wirkt dadurch bereits heller und transparenter. Eine barrierefreie Querung zwischen den Bäumen ist in drei Durchgängen möglich. Die Sitzmöblierung orientiert sich an der Sichtachse.

- Variante III, mit neuem Grünkonzept:

Die Bestandsbäume werden durch fünf kleinkronige Bäume in der Fußgängerzone und vier kleinkronige Bäume am östlichen Marktplatzrand ersetzt. Der Belag in der Fußgängerzone kann barrierefrei verlegt werden.

Die gezeigten Varianten wurden mit der Verwaltung abgestimmt. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf den Sachverhalt gelegt, dass der Bereich der öffentlichen Fußgängerzone eine gewisse Großzügigkeit erhält, barrierefrei ist und bei Neupflanzungen Bäume ausgewählt werden,

- die hochstämmig sind, so dass für die Schaufenster keine Sichtbeeinträchtigung entsteht
- kleinkronig sind (maximal 5-6 m Kronendurchmesser in 20-30 Jahren)
- wenig Fruchtausatz haben
- dichte Kronen aufweisen, um sie unattraktiv für Tauben zu machen.

Aus Sicht von Herrn Wiederkehr sind hier z.B. die Stadtbirne oder die Wildbirne geeignet.

In der Variante III sind durch Neupflanzung insgesamt 5 kleinkronige Bäume in der Fußgängerzone und 4 Neupflanzungen auf dem östlichen Marktplatz auf der Höhe des Stadtteilbüros vorgesehen. Die 2 Baumpflanzungen auf dem Marktplatz vor der BW-Bank entfallen. Hinsichtlich der Sitzbänke informiert Herr Wiederkehr das Plenum, dass das Möblierungskonzept aus dem Wegenetz vom Büro Planstatt Senner sowohl auf dem Markt- und Spirilloplatz als auch in der Fußgängerzone seine Fortsetzung finden soll.

In der Abstimmung sprechen sich zwei Teilnehmer für Variante II aus und alle übrigen Teilnehmer für Variante III.

Abschließend stellt Herr Wiederkehr den weiteren zeitlichen Planungsverlauf dar, siehe Folie 25 und 26, Anlage 3.

TOP 4 Kinder-, Jugend- und Bürgerhaus Flamingoweg 24

Herr Petri erläutert, dass die Delegierten, Bertold Petri, Gerald Peißl und Jürgen Häußler stellvertretend für die Bürgerbeteiligung in engem Kontakt mit dem Bauherrn für das Kinder-, Jugend- und Bürgerhaus, Herrn Kelle stehen und eingebunden werden. Er berichtet, dass im Zuge der Abbrucharbeiten festgestellt wurde, dass sich unter der Bodenplatte des Kinder- und Jugendhauses anstehender Fels befindet. Dies führte zu einer zeitlichen Verzögerung der Rohbauarbeiten, da zur Vorbereitung des Fundamentes, der Fels aufwändig abgetragen werden musste. Außerdem wurde beim Abbruch zwischen Beton und Estrich, eine Zwischenschicht vorgefunden, die unvorhergesehen als Sondermüll entsorgt werden musste. Beides hat Mehrkosten verursacht, die an anderer Stelle eingespart werden müssen. Gemeinsam mit den Delegierten wurden Einsparpotenziale ausgelotet, die zum größten Teil zulasten des Kinder- und Jugendbereichs gehen:

- im nördlichen Anbau wurden zwei Räume im Kinder- und Jugendbereich eingespart. Durch Umnutzungen bzw. Mehrfachnutzungen anderer Räumlichkeiten konnte die Nutzung anders untergebracht werden.
- Die Fenster-Erker im Bürgersaal mussten als kostenintensive Sonderanfertigungen ebenfalls eingespart und durch eine glatte Fensterfront ersetzt werden.
- Die teure Kassettendecke im Bürgersaal wurde durch eine günstigere Decke ersetzt, die aber nicht zulasten der akustischen Qualität des Bürgersaales gehen wird.

Herr Kelle hat Herrn Petri gegenüber in einem Telefonat nochmals bestätigt, dass im Juni mit dem Richtfest zu rechnen ist. Das genaue Datum steht noch aus. Karin Lauser wird einen Termin zwischen Herrn Bürgermeister Pätzold und Herrn Kelle abstimmen. Im Rahmen des Richtfestes ist u.a. vorgesehen, Bemusterungsbeispiele zu den Wand- und Bodenflächen auszulegen. Für die Gestaltung des Raumes der Stille, die laut Herrn Kelle noch ganz offen ist, wird ein Workshop oder eine Projektgruppe angeregt. Frau Niethammer-Schwegler begrüßt das und sagt die Mitwirkung der Kirche zu.

TOP 5 Verschiedenes

Seit Anfang Januar 2016 wird gemeinsam mit Neugereut Aktiv in Neugereut ein Sauberkeitsprojekt im Einkaufszentrum erfolgreich umgesetzt. Frau Repp wird im nächsten Treffpunkt über das Sauberkeitsprojekt berichten.